

# Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde  
Limburgerhof

---



Foto: Dr. Peter Schwenn

Geh aus mein Herz  
und suche Freud  
in dieser schönen Sommerzeit

## INHALTSVERZEICHNIS

**Auf der Reise ...**

|                                                    |             |
|----------------------------------------------------|-------------|
| <b>...in den Urlaub</b>                            | S. 3 - 4    |
| <b>... mit dem Huhn, das vom Fliegen träumte</b>   | S. 5        |
| <b>... durch unsere Tambour-Baustelle</b>          | S. 6 - 8    |
| “Ankunft“ am 11. September                         | S. 9        |
| <b>... Menschen auf der Flucht</b>                 |             |
| Rückblick auf Vortragsreihe                        | S. 10 - 11  |
| <b>... zur Partnergemeinde Köthen</b>              | S. 12 - 13  |
| <b>... ins Märchenland</b>                         | S. 17       |
| <b>... nach Indien</b>                             | S. 17 u. 20 |
| <b>... mit Geschichten und Rezepten für Kinder</b> | S. 14 - 15  |
| <b>... und</b>                                     |             |
| Konfirmandendankspende 2016                        | S. 18       |
| Termine zum Vormerken                              | S. 16       |

**IMPRESSUM:** Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

Redaktion: Renate Julius, Martina Kompa, Christine Lang, Dr. Peter Schwenn

Gestaltung: Renate Julius

Unsere Konten:

Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Kto. Nr. 240 500 405 bei der Sparkasse Vorderpfalz, BLZ 545 500 10, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05, BIC: LUHSD66AXXX, Verwendungszweck: Limburgerhof

Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21, BIC GENODE61MA2

Hinweis: Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.

Grafik- u. Fotomaterial aus [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de) (wenn nicht anders angegeben)

Aktuelle Hinweise finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage [www.limburgerhof.evpfalz.de](http://www.limburgerhof.evpfalz.de)

# Urlaub 2016

Viele haben in diesem Jahr mit ihren Buchungen des Sommerurlaubes abgewartet. Wohin fahren? Nach Griechenland? Um dann Flüchtlingsboote ankommen zu sehen oder die wirtschaftliche Misere des Landes zu erleben? In die Türkei? Um aufzupassen, nichts Falsches gegen die Regierung zu sagen, damit man keine Probleme bekommt? Nach Frankreich? Urlaub in einem Land mit Ausnahmezustand?



„Urlaub“ hat weithin etwas mit der Vorstellung von Entspannung zu tun. Zumindest seit dem Aufkommen des Tourismus. Ein paar Tage oder Wochen Sorgenfreiheit. Um dann wieder in den Alltag zurückzukehren. In einen Alltag, in dem das Leben zwischenzeitlich konstant geblieben ist. Auch die Probleme.

So hat man beispielsweise festgestellt, dass jede dritte Scheidung ausgerechnet nach gemeinsamen Ferien eingereicht wird. (Ein wie-

teres Drittel nach den Weihnachtstagen). Zeiten, in denen die Vereinbarkeit von Urlaub und Alltag, Nähe und Distanz auf dem Prüfstand stehen.

Seit dem Aufkommen des Tourismus ist Urlaub sorgenfreie Entspannung. Die Bilder von Urlaubsparadiesen sind eine Flucht aus dem Alltag. Aber nach der Rückkehr hat sich der Alltag nicht geändert. Hilft diese Zeit nicht auch, sich bewusst zu werden, was man mit einem Urlaub, einer Urlaubszeit will? Entspannung. Auseinandersetzung mit anderen Kulturen. Lesen von Büchern. Zeit mit der Familie usw. Für mich ist Urlaub auf jeden Fall mehr als Nichts-Tun. Das, was im Alltag zu kurz kommt, soll während des Urlaubes Raum gewinnen.

Jesus sagte einmal: „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun?“ (Matthäus 6,25-30).

Ich denke nicht, dass Jesus jegliches Sorgen und Versorgen mit diesen Worten verwirft. Aber es geht ihm um das richtige Einordnen von Sorgen und Problemen. Und um das Grundvertrauen ins Leben, das Gott uns schenkt. Im Alltag – und im Urlaub.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Einheit von Alltag und Urlaub finden, weil Sie um das Grundvertrauen ins Leben wissen. Und dann ist es eigentlich nachgeordnet, wohin man in Urlaub fährt. Es geht vielmehr darum, wie man diese Zeit gestalten will.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Urlaub, - die anders gestaltete Zeit.

Ihr

**Martin Grimm**

# Nicht nur als Sommerlektüre

## „Das Huhn, das vom Fliegen träumte“

von Sun-Mi-Hwang (auch als Hörbuch erhältlich, gelesen von Senta Berger), Kein&Aber AG Zürich-Berlin, - ISBN 978-3-0369-5699-2

### Eine Buchempfehlung von Dr. Peter Schwenn:

Die Geschichte einer Legehenne, die, vom langweiligen Einerlei ihres Daseins getrieben, aus ihrem einengenden Gehege ausbricht und das harte, oft gefährliche Leben in Freiheit kennenlernt. In einem verlassenen Nest findet sie ein Ei, das für sie neuen Lebensmut, Hoffnung und Glück bedeuten wird. Die Henne durchlebt Existenzängste, trotz ihnen und findet in der ihr zuvor fehlenden Identität ihres Lebens und ihrer Instinkte mit der Natur einen neuen Sinn für ihr Dasein.

Ungeahnte Kräfte und Gefühle spürt sie, lebt die Bedeutung des Träumens und empfindet Liebe, die sie weitergeben darf, - unbeirrt von der herben, ja manchmal grausam erscheinenden Wirklichkeit, die sie in ihr kleines und doch so großartiges Weltverständnis einordnet, ohne den übergeordneten Sinn der Schöpfung in Frage zu stellen oder gar vorwurfsvoll zu beklagen. Der Wert der Freiheit, die einem niemand einfach nur schenkt, wird deutlich.

Eine wirklich f a b e l - hafte Erzählung der koreanischen Autorin und Professorin für Literatur, Sun - Mi Hwang in Seoul, die in einem schlichten Stil geschrieben ist und etwas an den kleinen Prinzen erinnert. Erwachsene und Kinder spricht sie gleichermaßen an.

***Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Dr. Peter Schwenn***



# Auf festen Säulen in die Zukunft

## Die Tamboursanierung läuft

Die Sanierungsarbeiten an unserem Tambour haben begonnen und liegen bisher im geplanten Zeitrahmen. Nach dem Aufbau des aufwändigen Arbeitsgerüsts wurden Zug um Zug die Glaselemente ausgebaut. Im Innenraum musste Verkleidungsmaterial an den Säulen und unter der Decke entfernt werden. Das wurde von einer Reihe engagierter Ehrenamtlicher vorgenommen, darunter auch Konfirmanden und ihre Eltern, Chorsänger und Mitglieder des Presbyteriums.



Fotos: Philipp Kompa

Das Abbruchmaterial wird Stück für Stück nach draußen gereicht und komfortabel mit dem Gerüstaufzug nach unten transportiert.

Anfang Juni sollen dann die eigentlichen Sanierungsarbeiten am Beton beginnen. Da wird sorgfältig geprüft, welche schadhaften Stellen bearbeitet werden müssen. Was lose ist, muss sauber entfernt werden, danach folgen die Arbeiten des Wiederaufbaus und der Konservierung.



Foto: Philipp Kompa

Nach der Entfernung der Verkleidung wurden auch im Innenraum die Schäden sichtbar.

Erst nachdem das Gerüst stand, konnte man auch das Tambourdach näher in Augenschein nehmen. Auch das muss entfernt und erneuert werden – zum einen, damit man den darunter liegenden Beton vollständig bearbeiten kann, zum andern, weil sich auch hier erste Schäden zeigen, die eine Erneuerung des Kupferdachs erforderlich machen.

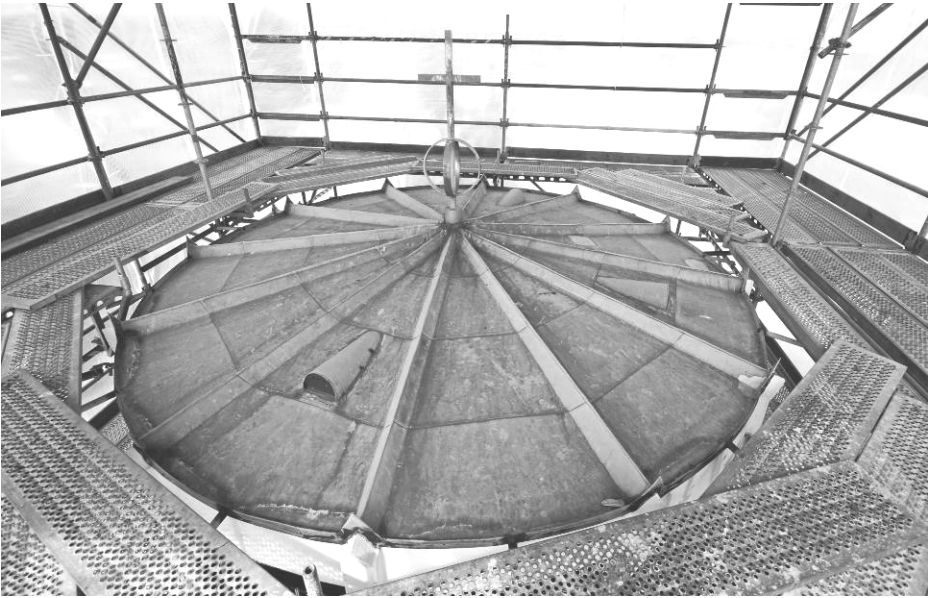


Foto: Dr. Rolf Götz

Im Innenraum erhalten die Säulen nach der Sanierung eine neue Verkleidung. Die Deckenansicht wird neu gestaltet und die Beleuchtung am Fuß des Tambours wird neu konzipiert. Damit wird ein erster Teilschritt zur Innensanierung umgesetzt. Neben den gestalterischen Elementen wird vor allem die bessere Ausleuchtung des Altarraums unmittelbar wahrnehmbar sein.



Foto: Dr. Rolf Götz



## **Sonntag, 11. September: Willkommen in der Kirche**

Bis Mitte August sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Mit etwas „Sicherheitsabstand“ für Unvorhergesehenes planen wir, dass wir am Sonntag, den 11. September, unseren ersten Gottesdienst nach der Sanierungspause in der Kirche feiern können.

An diesem Tag ist auch der

**„Tag des offenen Denkmals“,**

in diesem Jahr unter dem Motto

**„Gemeinsam Denkmale erhalten“.**

Das passt zu den Sanierungsmaßnahmen an unserer Kirche und zum

**25-jährigen Jubiläum des Bauvereins.**

**Wir nutzen diesen Tag gern und halten die Kirche bis 17 Uhr für interessierte Besucher offen.**

Um 11.30 Uhr und um 15 Uhr erläutert Architekt Sebastian Metz die architektonischen Besonderheiten unserer Kirche und stellt das Konzept für die geplante Innensanierung und Erweiterung vor.

Auch in den Zwischenzeiten sind Ansprechpartner aus Kirchengemeinde und Bauverein in der Kirche, die gern Auskunft geben. Schautafeln erläutern, was für die Zukunft geplant ist.

***Martina Kompa***

# Kirche im Gespräch 2016

## „Menschen auf der Flucht – Herausforderung an uns ?!“ Ein Rückblick

Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit hatten wir im Jahr 2007 begonnen, gemeinsam als Nachbargemeinden Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen und Waldsee-Otterstadt zu Veranstaltungen und Vorträgen einzuladen. In diesem Jahr nahmen wir die aktuellen Fluchtbewegungen in den Blick.

Der Integrationsbeauftragte der Landeskirche, Reinhard Schott, führte in die historischen und politischen Gründe der Fluchtbewegung nach Europa ein. Er zeigte, wie Menschen in bestimmten Regionen dieser Welt schon immer in Bewegung waren, und beleuchtete die Probleme des Dublin-Abkommens.

Ulrich Schäfer vom Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog ging es um die Frage, ob Religionen selbst Fluchtursache sind. Er wies auf Verbindungen zwischen Islam und Christentum hin und die Einflussnahme westlicher Politik in islamischen Ländern. Es sind eher historische Hintergründe, die Menschen radikalisierten, als die Religionen selbst.

Angelika Geist, die beim Diakonischen Werk Flüchtlingsberaterin war, schilderte die Situation von Flüchtlingen, die aus einem anderen kulturellen Hintergrund bei uns heimisch werden. Sie erzählte, wie sie immer wieder versuchte, das Verständnis für die jeweiligen Welten und Kulturen zu wecken und Unterschiedliches miteinander ins Gespräch zu bringen.

Eine Podiumsdiskussion mit den Europaabgeordneten Jutta Steinruck und Dr. Werner Langen machte unter Moderation von Michael Garthe, Chefredakteur der Rheinpfalz, die Europäische Flüchtlingspolitik zum Thema. Den deutschen Europaabgeordneten ist klar, dass eine gemeinsame europäische Lösung notwendig ist. Insofern wirken sie auf die Abgeordneten aus anderen europäischen Ländern in ihren Fraktionen ein. An dieser Diskussion beteiligte Michael Garthe auch das Publikum, das sich rege in den Diskussionsprozess einbrachte. So

nahm diese Diskussion das Interesse der Bürger auf, dass die eigenen Ansichten beim Entwickeln von Lösungen nicht unberücksichtigt bleiben sollen. Und es konnten von allen Beteiligten die eigenen Gedankengänge entfaltet werden, während diese in Talkshows im Fernsehen nach neunzig Sekunden unterbrochen werden.

Positiv ist es, dass sich zu den einzelnen Abenden regelmäßig auch Gemeindemitglieder aus den jeweiligen Nachbargemeinden unserer Kooperationsregion auf den Weg gemacht haben. Dies gibt Zuversicht, dass sich unsere Kooperationsregion positiv weiterentwickeln wird.

### ***Martin Grimm***



Foto: Dr. Peter Schwenn

Schon lange Tradition:

Der gemeinsame Gottesdienst mit der Nachbargemeinde Mutterstadt:  
Christi Himmelfahrt am 5. Mai 2016 mit Vikarin Sandra Liermann und  
Pfr. Martin Grimm

## Begegnung in Köthen vom 26.-29. Mai 2016

Eine Delegation aus unserer Gemeinde besuchte Ende Mai die Partnergemeinde in Köthen.

Im Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum hatten die Gastgeber eine Exkursion nach Wittenberg organisiert. Wir standen an Luthers Grabstelle in der Schlosskirche, besichtigten ausgiebig die Stadtkirche, in der er die meisten seiner Predigten gehalten hat, und erfuhren bei einer Führung durchs Lutherhaus von seinem Leben und Wirken in Wittenberg.



Foto: Pfr. Horst Leischner

Am nächsten Tag ging es ums konkrete Leben der Kirchengemeinde im Hier und Jetzt. Klaus Radestock, Leiter des Kindergartens „Der gute Hirte“, führte uns durch die neuen Räume im Wolfgangstift und erläuterte die konzeptionellen Ansätze, die die pädagogische Arbeit bestimmen und in vielen Detailsentscheidungen sichtbar werden. Die Wurzeln des kirchlichen Kindergartens reichen zurück bis ins Jahr 1929. Der in der Stadt beliebte Kindergarten hatte auch in den Zeiten der DDR weitergeführt werden können und erfuhr in den Jahren nach der Wende eine „Fortsetzung“ in der neu gegründeten Evangelischen Grundschule. Die gelebte Nähe zwischen Kindergarten und Kirchen-

gemeinde hat nun auch ihren räumlichen Ausdruck gefunden: Kindergarten und Gemeinderäume liegen im gleichen Gebäudekomplex. Das regt an, zu neuen vielfältigen Begegnungen und gegenseitigem Austausch.

Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, die Initiative „Willkommen in Köthen“ kennenzulernen. Ehrenamtliche aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen und Institutionen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Flüchtlinge in Köthen willkommen zu heißen, ihnen den Start zu erleichtern und sie schließlich in ein neues, gutes Leben in der Stadt zu begleiten. Zurzeit liegt der Schwerpunkt bei der Suche nach langfristigen Arbeitsverhältnissen für die Zuwanderer. In der Person von Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter hat die Initiative einen Schirmherrn und einen juristischen Rahmen gefunden (etwa für Spendenbescheinigungen). Näheres unter [www.willkommen-in-koethen.de](http://www.willkommen-in-koethen.de).

Beim abendlichen Grillen im Pfarrgarten gab es einen regen Austausch zwischen Gästen, Gastgebern und weiteren Mitgliedern des Kirchengemeinderats.



Foto: Pfr. Horst Leischner

Als „Gastgeschenk“ hatten wir für den Sonntag unseren Literatur-Gottesdienst „Gut gegen Nordwind“ mitgebracht, der bei den Köthenern ein durchweg positives Echo fand.

Wir freuen uns auf den Gegenbesuch in der Pfalz, der für das erste Halbjahr 2018 ins Auge gefasst ist.

**Martina Kompa**



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Deine Taufferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die in dir wirkt und die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauffest ein



Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Taufkerze anzünden und dir mit deinem Paten oder deiner Patin Bilder von deiner Taufe ansehen. Du kannst noch mal deinen Taufspruch lesen und darüber sprechen, was er für dich heute bedeutet.



## Mehr von Benjamin ...

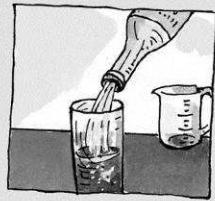
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Was ist bei einer Mücke groß  
und bei einem Kamel klein?

## Sommerdrink

**Du brauchst:** 4cl Limettensaft,  
2cl Blue Curacao alkoholfrei, Bitter  
Lemon, 2 Eiswürfel.

**So geht's:** Gib den Limettensaft,  
den Curacao und die Eiswürfel in ein  
Marmeladenglas und schüttle alles gut.  
Gib alles in ein Glas und fülle es mit Bitter Lemon  
auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und  
einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für  
heiße Tage!



Welchen  
Tisch kann  
man essen?

Treffen sich zwei Fische im Meer, sagt der  
eine „Hai!“, fragt der andere: „Wo?!“

Auflösung: das Mj. Nachtschisch





# Kinderseite

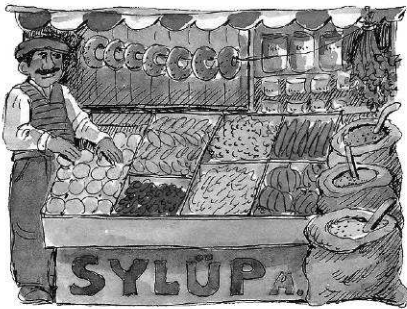
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Abraham zieht in ein neues Land

**Auch die Bibel erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen.**

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Als es eines Tages aufhörte zu regnen, verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es heute Menschen aus armen Ländern auf sich, die Heimat zu verlassen. Der Hunger treibt sie davon. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.



## Entdecken:

Geh mal in einen türkischen oder arabischen Supermarkt. Bist du neugierig? Probier mal: Halloumi-Käse, Okragemüse oder Sesamgebäck!

## Mandelmilch selber machen

Weiche ganze, ungeschälte Mandeln über Nacht in einer Tasse mit Wasser ein. Zerkleinere die Mandeln mit 4 Tassen heißem Wasser in einem Mixer. Gieße die Milch durch ein Sieb in eine Schüssel und drücke die Masse dabei gut aus. Würze die Milch noch mit Orangenschale und Honig.

## Nachfragen:

Was heißt „Hallo“ in deiner Sprache?  
Wie sieht es bei dir Zu Hause aus?  
Warum trägt deine Mutter ein Kopftuch?



## Einladen:

Turnen, singen, Fußball spielen, basteln – all das machen Kinder anderer Länder genauso gerne wie du. Lade einfach ein Kind aus deiner Umgebung dazu ein. So lernt man sich besser kennen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Besondere Termine und Gottesdienste

## **Samstag, 18. Juni, 19 Uhr ASH**

Kirche mit allen Sinnen

## **Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr, Kirchenwiese**

Schneewittchen auf der Kirchenwiese

## **Sonntag, 19. Juni, 10-17 Uhr, Speyer, Gedächtniskirche**

Landeskirchenmusiktag

## **Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr ASH**

Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmanden und dem Projektchor „Sometimes“.

## **Donnerstag, 1. September, 18 Uhr, vor der Prot. Kirche:**

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung (im Rahmen der Eröffnung des Limburgerhofer Straßenfestes)

## **Sonntag, 11. September, Kirche, Tag des offenen Denkmals**

10 Uhr:

Erster Gottesdienst in der Kirche nach der Tamboursanierung

11.30 Uhr und 15 Uhr:

Architekt Sebastian Metz erläutert die architektonischen Besonderheiten unserer Kirche und stellt das Konzept für die geplante Innen-sanierung und Erweiterung vor.

## **Samstag, 17. September, 11 - 13 Uhr ASH**

Kinderkleiderbasar

## **Sonntag, 25. September, 10 Uhr Kirche**

Feier des Erntedankfestes, mitgestaltet vom Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

## **Samstag, 25. September, 17 Uhr Kirche**

Konzert zum 25-jährigen Jubiläum des Bauvereins



## **Schneewittchen auf der Kirchenwiese**

Um 10 Uhr findet auf der Wiese der Prot. Kirche ein Familiengottesdienst statt. Es geht um Schneewittchen und den Spiegel. Die musikalische Begleitung übernimmt der Posaunenchor.

Im Anschluss an den Gottesdienst führen Kinder aus dem „Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ und der Carl-Bosch-Schule

### **„Schneewittchen und die sieben Zwerge“**

auf. Dies ist ein Projekt mit der Kreismusikschule unter Leitung von Bine Stoll, durch das der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule gefördert wird.

Außerdem wird der Förderverein des „Kinder-Gartens“ Kuchen zum Mitnehmen verkaufen.

## **„Kirche“ mit allen Sinnen im ASH**

### **Wenn eine „Lunchbox“ auf den falschen Weg gerät...**

... was dann passiert, erzählt der Film, der uns in die indische Metropole Mumbai entführt. Täglich bereitet Ila für ihren Mann ein frisches Essen zu, das ihm per Lunchbox zum Arbeitsplatz gebracht wird. Nach dem Motto „Liebe geht durch den Magen“ will sie ihren Mann mit besonderen Köstlichkeiten überraschen und wundert sich, dass er so gar nicht darauf reagiert. Das kann er auch nicht, weil das liebevoll zubereitete Menü irrtümlich auf dem Tisch eines Fremden landet.

Der Irrtum klärt sich bald auf und wiederholt sich Tag für Tag. Ila und der Fremde beginnen, einander kleine Botschaften und Briefe zu schreiben – zuerst übers Essen, später erzählen sie einander aus ihrem Leben.

Ob aus dem Briefwechsel mehr werden kann? Lassen Sie sich überraschen! Wir beginnen den Abend mit einer Kurzandacht zum Film. Danach stimmen wir uns ein auf den Geschmack Indiens mit einem indischen Buffet, das Konfirmanden unter Anleitung von Karl Gunkel für uns zubereiten.

***Martina Kompa***

## Wir danken für die diesjährige Konfirmandendankspende

Anlässlich der diesjährigen Konfirmationen wurde wieder zur Konfirmandendankspende aufgerufen. Diese war bestimmt für zwei Projekte:

### Kinderhilfsfonds des Diakonischen Werkes

Die Mitarbeiterinnen der Sozial- und Lebensberatungsstellen (z.B. in unserem Gebäude in der Feuerbachstraße 2) vermitteln hilfsbedürftigen Familien vielfältige Unterstützung. Dazu gehört die Beschaffung notwendiger Bekleidung, die notwendige Grundausstattung für die Schule oder die Unterstützung bei den Kosten für Kinderkuren. Die diesjährige **Konfirmandendankspende** unterstützt diese Arbeit mit **415 Euro**.

### Instandsetzung des Tambours unserer Kirche

Zurzeit finden die Arbeiten zur Instandsetzung unseres Tambours statt. Die **Konfirmandendankspende** hilft hier mit **403,50 Euro**.



Foto: Dr. Rolf Götz

**Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.**

***Martin Grimm***



## Getauft wurden

|            |                                      |
|------------|--------------------------------------|
| 14.02.2016 | Valentin Aaron Brandt in Bauschlott  |
| 21.02.2016 | Martin Thomas Reinold in Porz-Urbach |
| 06.03.2016 | Liliana Bitz in Weisenheim am Berg   |
| 13.03.2016 | Jonathan Zapf                        |
| 20.03.2016 | Justus Adler                         |
| 27.03.2016 | Mattis Kühnel aus Ludwigshafen/Rh.   |
| 09.04.2016 | Elias Doppler in Bad Dürkheim        |
| 17.04.2016 | Luisa Koschubs                       |
|            | Jan Martin                           |
|            | Leo Saizew in Speyer                 |
| 21.05.2016 | Lucie Monath                         |
|            | Fenja Sophie Koch                    |
| 29.05.2016 | Siri Emelia Rügner                   |



## Geheiratet haben

|            |                                                         |
|------------|---------------------------------------------------------|
| 09.04.2016 | Sonja, geb. Thieme, und Carsten Doppler in Bad Dürkheim |
| 16.04.2016 | Julia Kiefer und Matthias Knüttel, in Regensburg        |



## Bestattet wurden

Birgit Lochner, aus Speyer, 41 Jahre  
 Wilma Hoffmann, geb. Depré, aus Waldsee, 87 Jahre  
 Herbert Marquardt, 65 Jahre  
 Horst Huppert, 79 Jahre  
 Gisela Falke, geb. Schulze, 66 Jahre  
 Max Karl-Heinz Gründler, aus Bad Soden am Taunus, 89 Jahre  
 Ludwig Back, 86 Jahre  
 Martha Scheidt, geb. Mangold, 87 Jahre  
 Christa Beck, geb. Mentzel, 92 Jahre  
 Ingrid Leibach, geb. Magnie, aus Ludwigshafen, 72 Jahre

# Kirche...

...mit allen Sinnen erleben

**HÖREN**

Eine Kurzandacht zum Film

**WAHRNEHMEN**

Begegnung mit Indien

**RIECHEN UND SCHMECKEN**

Indische Imbissstafel

**SEHEN**

## „Lunchbox“

Ein etwas anderes Kinoerlebnis

**ACHTUNG:**

Wegen Tamboursanierung diesmal

im Albert-Schweitzer-Haus

**Samstag, 18. Juni, 19 Uhr**